

# Wie soll ich dich empfangen

Traditionelles Weihnachtslied von Paul Gerhardt und Johann Crüger

C Dm C Dm C F C Am Dm G7 C

Wie soll ich dich emp - fan - gen und wie be - gegn' ich dir, o

6 C Dm C Dm C F C Am Dm G7 C

al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier? O,

10 Am Em D Em G D G C Em F Am G C

Je - su, Je - su, set ze mir selbst die Fa - ckel bei, da -

15 F Dm C F Am Em Dm Am G C

mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn' ich dir?  
O aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier!  
O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei,  
Damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin,  
und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn.  
Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis  
und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud?  
Als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid,  
als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht,  
da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden, du kommst und machst mich los.  
Ich stand in Spott und Schanden, du kommst und machst mich groß  
und hebst mich hoch zu Ehren und schenkst mir großes Gut,  
das sich nicht lässt verzehren, wie irdisch Reichtum tut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt  
als das geliebte Lieben, damit du alle Welt  
in ihren tausend Plagen und großen Jammerlast,  
die kein Mund kann aussagen, so fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein Herze, du hochbetrübtes Heer,  
bei denen Gram und Schmerze sich häuft je mehr und mehr.  
Seid unverzagt, ihr habet die Hilfe vor der Tür;  
der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen noch sorgen Tag und Nacht,  
wie ihr ihn wollet ziehen mit eures Armes Macht.  
Er kommt, er kommt mit Willen, ist voller Lieb und Lust,  
all Angst und Not zu stillen, die ihm an euch bewusst.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer Sündenschuld.  
Nein, Jesus will sie decken mit seiner Lieb und Huld.  
Er kommt, er kommt den Sündern zum Trost und wahren Heil,  
schafft, dass bei Gottes Kindern verbleib ihr Erb und Teil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreien der Feind und ihrer Tück'?  
Der Herr wird sie zerstreuen in einem Augenblick.  
Er kommt, er kommt, ein König, dem wahrlich alle Feind  
auf Erden viel zu wenig zum Widerstande seind.

10. Er kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der ihm flucht,  
mit Gnad' und süßem Lichte dem, der ihn liebt und sucht.  
Ach komm, ach komm, o Sonne, und hol uns allzumal  
zum ew'gen Licht und Wonne in deinen Freudensaal.